

Bresken 10 Juni 1894

Hochgeehrter Herr College

Schon längs wollte ich Ihnen meinen Dank ausspre-
chen für den freundlichen Brief, den ich im April von Ihnen
in Salò (Lago di Garda) erhielt, wie für die von Ihnen
erhaltenen Abhandlungen (*Guida del Orto Botanico, Primato;*
Vistiani, somma alberi famosi). Der „Guida“ war mir sehr
wertvoll wegen der historischen Nachrichten über Ihren
Garten; Ihre Arbeit über den Primato der Italienischen
Botaniker war mir schon aus Malpighia bekannt; ich freue
mich aber, sie separat zu besitzen, & habe sie mit großem
Interesse & zu vielfacher Belehrung von neuem durch gelesen.
Es gereicht den Italienern zur Ehre, daß sie auch ihre
großen Botaniker nicht vergessen; es hat mich z. B. immer

gehört, daß in Florenz dem Andrea Cesalpino bei ^{der} ~~dem~~
Uffizi eine Statue errichtet, und daß in La. Croce nicht bloß
Dante und Galilei, sondern auch Micheli, Redi, & selbst Targioni
Tozzetti Denkmäler erhalten haben.

Sie machten mir Hoffnung, eine Fotografie
der Palma del Goethe aus Ihrem Garten mir zu
verschaffen, die ich für einen im Druck befindlichen
Aufsatz über die botanischen Studien von Goethe benutzen
wollte; ich habe vom Pfingsten zu diesem Zwecke die in
Weimar aufbewahrten botanischen Manuskripte, Sammlungen
& Vorbarien Goethes durchgesehen, die auch viele, in
Italien gemachte Beobachtungen & Zeichnungen enthalten.
Darf ich Sie bitten, mir eine photographische Aufnahme
der Chamaerops anfertigen zu lassen? ich werde sehr
gerne die Kosten zur Verstärkung für meine Zwecke

würde eine nicht retouchirte, nicht aufgegebene Copie
genügen, da dieselbe zunächst nur als Vorlage für einen
Wahschnitt dienen soll.

Prof. Schroeter, unser Mykologe, reist morgen nach
Kleinasien, & hofft dort neue Pilze aufzufinden. Wenden
Sie nicht die Naturforscherversammlung in Wien besuchen?
Da Wien von Italien so leicht erreichbar, so wäre das
eine Gelegenheit zu intimerem Verkehr zwischen den Deutschen
& Italienschen Kollegen. Freilich fürchte ich, daß in Wien
die Größe der Stadt für ein collegialisches Zusammensein sich
ebenso hinderlich erweisen wird, wie Rom für die Straße.

Mit bester Empfehlung ergeht

Ferdinand Cohn